Bevor Jonah zu uns in der 8. Klasse gestoßen ist, haben wir von ihm einen Brief erhalten, in welchen er sich schon mal im Vorfeld vorgestellt hat. Die ersten Gedanken zu seinem Brief sind gewesen: „ Der Typ mag Volleyball und dazu kommt er noch aus Franken?! Das kann ja was werden! „ Doch trotz dieser anfänglichen Vorurteile haben wir ihn gut aufgenommen. In der Schule hat er jede Herausforderung gemeistert, auch wenn er eher zum dekorativen Teil im Unterricht gehört hat. Mit ihm hat man jedes Mal witzeln können und seinen Frust raus lassen können, insbesondere wenn wieder einmal ein Hörverstehen anstand, bei dem man nichts verstanden hat. Neben der Schule ist Jonah ein sehr sportlicher Mensch gewesen, der gefühlt jedes Wochenende mit einem neuen Extremsport angekommen ist, angefangen mit dem Ski fahren im Winter bis zum Wake-board fahren im Sommer. Neben diesen Sportarten hat Jonah natürlich auch so ziemlich jeden Ballsport betrieben, doch sein Lieblingssport ist der Volleyball geblieben, dadurch sind bei ihm die meisten Wochenenden vorprogrammiert gewesen, am Samstag ist Spieltag gewesen und am Abend ist natürlicherweise der Sieg mit dem Team gefeiert worden, wodurch die Steuereinnahmen des Staates exponentiell gestiegen sind, da der Konsum von Bier dabei das A und O gewesen sind. Und sonntags ist dann ausgenüchtert worden und am Montag sind die wilden Stories erzählt worden.

Letztendlich bleibt nur noch zu sagen: „ Jonah bleib wie du bist, genieß dein neuen Lebensabschnitt und wir hoffen, dass du die erlebte Zeit genauso genossen hast wie wir und, dass wir uns nicht so schnell aus den Augen verlieren!“